

Tagungstreiflicht

Von Bernd Nicolai, Halberstadt

149. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Stralsund Eine Tagung mit vielen Besonderheiten

Zurückgekehrt von einer mit etlichen Besonderheiten gespickten Jahresversammlung der DO-G aus der alten, doch erfrischend jung wirkenden Hansestadt Stralsund, sollen hier von den vielfältigen Eindrücken, Anregungen und Bildern wenigstens einige Revue passieren. Da dies inzwischen Tradition hat, könnte das vielleicht als (Tagungs-)„Streiflichten“ bezeichnet werden.

Unsere Tagung fand zwar im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern statt, doch zur genaueren Lagebestimmung - darauf wurde von einigen Rednern mehrfach bedeutungsvoll hingewiesen - muss betont werden, dass wir uns in Vorpommern befanden; genaugenommen im westlichen Teil Vorpommerns, denn die alte Grenze zu Mecklenburg verläuft nur etwa 40 km westlich von Stralsund durch Ribnitz-Damgarten. Dieser Fakt spielte allerdings bei der in Konstanz von Dorit Liebers-Helbig vorgetragenen Einladung noch keine Rolle. Ihr Vortrag damals war aber so herzlich, erfolgreich und im wahrsten Sinne des Wortes einladend, dass viel mehr DO-G-Mitglieder ihrem Ruf folgten als erwartet.

Der Präsident Stefan Garthe sprach bei der Begrüßung des Auditoriums von „Vorschusslorbeeren“: Seit langem wieder einmal sehr hohe Teilnehmerzahl (über 500, ähnlich viele waren es zuletzt 1997 in Neubrandenburg), die höchste Anzahl an Posterbeiträgen (60) und die größte Teilnehmerzahl an den Exkursionen! Die große Zahl Interessierter im Plenarsaal veranlasste sogar einen durchaus selbstbewussten, jungen Referenten nach Kurzdarstellung seines (nicht unbedingt zum Vortrag gehörenden) wissenschaftlichen Werdegangs zu der Äußerung, dass er mit so vielen Zuhörern hier gar nicht gerechnet habe.

Während es die meisten Tagungsorte mit Hochschul-anbindung leicht haben, die erforderlichen Räumlichkeiten zu bieten, musste in Stralsund eine andere Lösung gefunden werden. Aber mit dem Brauhaus „Alte Brauerei - Störtebeker Braumanufaktur“ fand wieder einmal eine außergewöhnliche Örtlichkeit Eingang in die lange DO-G-Tagungsgeschichte. Zudem passte das Brauhaus besonders gut zur Abendveranstaltung „Poster, Bier und Brezel“, die seit Regensburg 2013 (dort nannte sich das Backwerk übrigens „Brez'n“) zum Standardprogramm gehört und wieder überaus großen Zuspruch fand.

Das wissenschaftliche Veranstaltungsprogramm war wiederum thematisch vielfältig, umfangreich und interessant. Schwerpunktthemen der diesjährigen Jahresversammlung waren „Vögel der Moorlandschaften“ sowie „Artbildung und Evolution“. Zu diesen Themen

wurde bereits in den ungewöhnlich zahlreichen Grußworten direkt oder indirekt Bezug genommen, wie beispielsweise durch den Oberbürgermeister von Stralsund. Ihm haben es nämlich die drei für die Stadt bedeutenden Vogelarten „Kranich, Schwan und Möwe“ besonders angetan. Dass unter den Vögeln die Diversität heute doch etwas üppiger ist, mussten freilich nicht erst die zum Thema gehörenden Vorträge zeigen. Kennen wir heute annähernd 10.500 Vogelarten, so werden wir in zehn Jahren etwa 16.000 Vogelarten „auf dem Papier“ haben, und vom vortragenden Michael Wink wurde noch angefügt: „... ob sinnvoll oder nicht, die Forschung wird dahin führen.“ Übrigens wurde bereits auf der Jahresversammlung 2010 auf Helgoland von möglichen 20.000 rezenten Vogelarten gesprochen. Das sind dann ja vor allem für eifrige „Birder“ erfreuliche Aussichten. Neben der Erweiterung unserer systematischen Kenntnisse hinsichtlich der genetischen Differenzierung von Vogelspezies, Subspezies und Populationen ergeben sich daraus allerdings auch neue Probleme für den „Artenschutz“. Darauf nahm Hans Winkler Bezug: „Taxonomie muss wieder aufgewertet werden!“ und „Naturschutz muss sich neu definieren“. Beide Forderungen haben durchaus ihre Berechtigung und sollten unsere Unterstützung finden. Natur- und Artenschutz begründet sich derzeit allerdings (leider) oftmals eher emotional und politisch als auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und ökologischen Gegebenheiten oder Erfordernissen.

Zahlenmäßig nahmen die thematischen Beiträge zu „Vogel- und Naturschutz“ und „Ökologie“ den breitesten Raum ein. Dabei muss fairerweise gesagt werden, dass davon viele Beiträge allein durch die untersuchten Vogelarten auch einen Bezug zum Schwerpunktthema „Vögel der Moorlandschaften“ hatten. Beispielsweise gab es allein zum Europäischen Kranich vier Vorträge und fünf Poster, wovon nur ein Drittel jenem Themenkomplex zugeordnet wurde. Aber das ist nicht wesentlich. Hier soll nur die besondere Bedeutung der Moore für den globalen Kohlenstoff-/CO₂-Haushalt hervorgehoben werden, wie das Franziska Tanneberger in ihrem Plenarvortrag betonte: „Moore nehmen nur 3 % der Landfläche der Welt ein, enthalten aber zweimal mehr Kohlenstoff als die gesamte Biomasse aller Wälder der Erde.“ Welchen Einfluss die andauernden Verluste von Moorflächen und damit die enormen anthropogenen Emissionen von CO₂ (immerhin das mengenmäßig bedeutendste Treibhausgas) auf das Weltklima und die

vielfach diskutierte Erderwärmung haben, ist leicht vorstellbar. Wiedervernässung von Mooren ist aus umwelt-, naturschutz- und klimapolitischer Sicht dringend notwendig. Erfreulich zu hören, dass besonders großflächige Wiedervernässungsprogramme in Russland und Weißrussland (diesbezüglich „Weltmeister“) laufen. Vielleicht könnten sich reichere Länder da ein Beispiel nehmen?

Das wissenschaftliche Programm hat zwar einen wesentlichen Anteil an einer erfolgreichen Tagung, doch müssen auch Umfeld und organisatorische Dinge stimmen. Und das war in Stralsund der Fall, die Organisation und die Versorgung hervorragend. Alle Teilnehmer konnten unmittelbar am Tagungsort Mittag essen. Wem die im Zelt angebotenen Gerichte nicht passten, der konnte ohne langen Weg in die zum Brauhaus gehörige Gaststätte ausweichen. In jeder Pause waren ausreichend Kaffee, Tee und kalte Getränke sowie Kuchen/Kekse im Angebot, alles kostenlos!

Ein weiterer wesentlicher Punkt auf den großen Jahrestreffen der Ornithologen sind die persönlichen Gespräche und die Pflege des gegenseitigen Gedankenaustauschs. Nicht selten entwickeln sich daraus neue Ideen und erfolgreiche Vorhaben. Auch für diese Kommunikation fand sich ausreichend Platz und Zeit, nicht zuletzt am Gesellschaftsabend. Dieser darf hier schon deswegen nicht unerwähnt bleiben, weil er mindestens eine weitere der eingangs erwähnten Besonderheiten bot. Neben dem außergewöhnlichen Rahmen unter schwebenden Walmmodellen im Saal „1:1 Riesen der Meere“ des Ozeaneums wartete nach dem üblichen Programmablauf ein DJ auf seinen Einsatz: Tanz auf einem Gesellschaftsabend, das gab es wohl ein Vierteljahrhundert nicht mehr (das letzte Mal in Husum 1990). Und mit welcher Begeisterung junge und vor allem altgediente DO-G-Mitglieder dabei waren, spricht für dieses offensichtlich lange vermisste Angebot. Das bis in die frühen Morgenstunden ausgedehnte Vergnügen hatte übrigens offensichtlich keinerlei Auswirkungen auf den weiteren Tagungsablauf, denn pünktlich zum folgenden sonntäglichen Vortragsprogramm erschienen nicht



Bernd Nicolai (links) und Herbert Grimm bei Poster, Bier und Brezeln.
Foto: C. Unger

nur gefühlsmäßig mehr aufmerksame Zuhörer (inklusive der Abend- und Nachtakteure) als auf früheren Tagungen.

So setzte die Jahresversammlung in Stralsund durch den rundum überaus gelungenen Verlauf Maßstäbe, an denen sich zukünftige Veranstaltungen orientieren können. Den Organisatoren, allen voran Dorit Liebers-Helbig, noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön! Freuen wir uns auf ein Wiedersehen und die nächste (150.) Tagung, zu der Dirk Tolkmitt für den Ornithologenverband Sachsen-Anhalt und die Martin-Luther-Universität nach Halle einluden.

Die Tagung im Überblick

Die **149. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft** fand vom 28. September bis 03. Oktober im Brauhaus „Alte Brauerei - Störtebeker Braumanufaktur“ in Stralsund statt. In diesem Jahr folgten wir der Einladung des Deutschen Meeressmuseums, des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern, der Universität Greifswald und des Bundesamtes für Naturschutz, Abteilung Meeresnaturschutz. Unter bester ört-

licher Organisation durch Frau Dorit Liebers-Helbig und ihr Team erlebten Besucher aus ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderen Ländern eine sehr angenehme Tagung in Stralsund mit schönen Exkursionen in das attraktive Umland der Ostseeregion. Insgesamt nahmen 504 Vogelkundler teil:

G Abraham, Elmshorn; R Abraham, Insel Koos; R Abraham, Elmshorn; T Albat, Bäk; F Albrecht, Bonn; F Allmer, Lüneburg; R Allmer, Lüneburg; J Altemüller, Fehmarn; M Altemüller, Fehmarn; U Andreas, Stade; S Arbeiter, Halle; F Bair-

lein, Wilhelmshaven; C Barthel, Einbeck; PH Barthel, Einbeck; K-D Barthelmes, Stralsund; I Barwisch, Greifswald; A Bastian, Kerzenheim; H-V Bastian, Kerzenheim; G Bauer, Radolfzell; K Bauer, Falkensee; S Baumann, Wardenburg; P Baumgart, Berlin; W Baumgart, Berlin; J Baust, Nürtingen; P Becker, Diekhofen; R Becker, Halberstadt; B Beckers, Lippetal; W Beissmann, Herbrechtingen; J Bellebaum, Rostock; B Berger-Geiger, Radolfzell; H-H Bergmann, Bad Arolsen; M Bergmann, Eberswalde; P Bernardy, Hitzacker; S Bernd, Büdingen; H Betz, Bonn; E Bezzel, Garmisch-Partenkirchen; S Biele, Garmisch-Partenkirchen; D Billwachs, Wien/Österreich; J Blew, Husum; V Blüml, Osnabrück; C Böhm, Innsbruck/Österreich; F Böhm, Schkeuditz; A Boldt, Röbel; Y Bötsch, Bern/Schweiz; S Böttinger, Stuttgart; T Brandt, Polhagen; F Braun, Neubrandenburg; MP Braun, Köln; N Braun, Brühl; C Braunberger, Saarbrücken; K Brübach, Erfurt; B Bruderer, Sursee/Schweiz; H Bruderer, Sursee/Schweiz; E Brüser, Berlin; C Burger, Husum; S Bußler, Nürnberg; E Buttler, Kassel; H-J Christ, Minden; A Cimadam, Wien/Österreich; D Cimiotti, Bergenhusen; T Coppack, Einbeck; P Cyriacks, Hamburg; M Dahms, Falkensee; J Dämmgen, Ochsenhausen; G Denfeld, Greifswald; K Dietrich, Wilhelmshaven; T Dittmann, Rostock; N Donner, Born; I Dorner, Bad Dürkheim; V Dörries, Berlin; M Dorsch, Husum; W Dreyer, Mannheim; K Dziewiaty, Seedorf; JS Eberspach, Greifswald; P Eckhoff, Berlin; U Eggers, Berlin; S Ehret, Wiesloch; D Eichhorn, Greifswald; H Eichstädt, Meiersberg; W Eichstädt, Meiersberg; F Eidam, Greifswald; R Eidner, Berlin; A Eilers, Leipzig; H-J Eilts, Berlin; T Emmenegger, Sempach/Schweiz; W Engländer, Salzburg/Österreich; H Engler, Köln; J Engler, Fürth; M Engler, Berlin; L Enners, Büsum; S Ernst, Klingenthal; S Essel, Bad Vilbel; K Falk, Hatten; U Falk, Rostock; J Fattbert, Sempach/Schweiz; J Feldner, Villach/Österreich; A Festetics, Göttingen; P Fetting, Greifswald; M Fichtler, Rosdorf; J Fiebig, Berlin; K Fiedler, Offenbach; W Fiedler, Radolfzell; M Finkel, Kiel; S Fischer, Steckby; R Fitz, Potsdam; M Flade, Chorin, OT Brodowin; K Fließbach, Büsum; S Frahnert, Berlin; S Fregin, Greifswald; A Frenzel, Karlsruhe; S Frick, Erfurt; J Fricke, Euskirchen; J Fritz, Mutters/Österreich; J Fröhlich, Greifswald; K-H Frommolt, Berlin; J Fuchs, Schlüchtern; H-J Fünfstück, Garmisch-Partenkirchen; N Gallmetzer, Wien/Österreich; A Gamauf, Wien/Österreich; B Ganter, Husum; S Garthe, Büsum; K Gauger, Sunderhagen; G Geiger, Radolfzell; O Geiter, Wilhelmshaven; A Gelzer, Husum; M Gerber, Zürich/Schweiz; A Gerdes, Leer; K Gerdes, Leer; R Glas, Heidenheim; M Glaubrecht, Hamburg; T Gottschalk, Rottenburg; A Graiff, Jena; K Graszynski, Berlin; A Grendelmeier, Sempach/Schweiz; C-H Gressel, Salzburg/Österreich; H Gressel, Salzburg/Österreich; E Grimm, Bad Frankenhausen; H Grimm, Bad Frankenhausen; M Grosberg, Ahrensburg; A Grösch, Fürth; P Groß, Mühlhausen; G Grothe, Wiebelsheim; MU Grüebler, Sempach/Schweiz; T Grünkorn, Husum; M Haase, Greifswald; E Hahlbeck, Rostock; B Hälderlein, Tönning; T Harder, Ahrensburg; L Härtel, Thelkowitz; S Hartmann, Freiburg; R-P Hässelbarth, Burg Stargard; B Haubitz, Hannover; P Hauff, Neu Wandrum; O Häusler, Berlin; M Hauswirth, Berlin; H Heckenroth, Langenhagen; J Hegelbach, Zürich/Schweiz; A Hegemann, Lund/Schweden; W Heim, Potsdam; M Heindl, Stralsund; T Heinicke, Groß Mohrdorf; M Heiß, Greifswald; J Hering, Werdau; P Herkenrath, Recklinghausen; B Herold, Agermünde; C Herrmann, Güstrow; F Hertel, Dessau-Roßlau; H-W Hetmeier, Bad

Schwalbach; G Hildebrandt, Gnetsch; R Hill, Osterholz-Scharmbeck; C Himmel, Greifswald; C Hinck, Hüde; C Hinnerichs, Brück; F Hoffmann, Stralsund; H-D Hoffmann, Harthausen; JLY de Hoffmann, Hamburg; J Hoffmann, Hamburg; J Hoffmann, Kleinmachnow; K Hoffmann, Waldsiederdorf; U Hoffmann, Harthausen; M Hoffrichter, Langenfeld; A Hofmann, Stuttgart; H Höft, Berlin; B Holsten, Kiel; D Holte, Greifswald; H Höltje, Greifswald; R Holz, Halberstadt; E Homann, Dietramszell; S Homma, Schortens; H Hötter, Bergenhusen; E Hoyer, Kletzin; H Hoyer, Kletzin; H Hülsmann, Kiel; K Hüppop, Wilhelmshaven; O Hüppop, Wilhelmshaven; E Inderwildi, Zürich/Schweiz; S Jähnig, Turin/Italien; H Jeikowski, Hamburg; H Joosten, Greifswald; M Jost, Stralsund; B Just, Köthen; C Kaatz, Loburg; A Kaffke, Neuenkirchen; M Kaiser, Berlin; H-J Kalisch, Allerbüttel; C Kaltofen, Rosdorf; J Kamp, Münster; S Kämpfer, Münster; C Kastning, Hannover; J Katzenberger, Göttingen; E Keil, Oberriexingen; H Keil, Oberriexingen; V Keller, Sempach/Schweiz; A Kettner, Groß Mohrdorf; M Kiepert, Göttingen; M Kilian, Rostock; R Kima, Oldenburg; A Kinser, Hamburg; R Kinzelbach, Rostock; S Klasan, Greifswalder Oie; M Klaus, Jena; S Klaus, Jena; J Klinner, Meinersen; T Klinner, Bremen; W Klose, Darmstadt; M Kluschke, Quedlinburg; G Knötzsch, Friedrichshafen; M Koblofsky, Sommerhausen; E Koch, Euskirchen; M Kohn, Stralsund; A König, Hannover; C König, Münster; A Konrad, Heidelberg; U Köppen, Greifswald; J Kotlarz, Greifswald; H Kowalski, Bergneustadt; U Kowalski, Schwanewede; U Kramer, Quedlinburg; J Krämer, Langen; J Krause, Putbus; S Krefz, Berlin; S Kreutzer, Rostock; D Kronbach, Limbach-Oberfrohna; R Kronbach, Limbach-Oberfrohna; M Krüger, Jena; T Krüger, Oldenburg; G Krüss, Rellingen; J Krüss, Rellingen; U Kubetzki, Hamburg; SH Kübler, Landsberg; A Kühn, Oland; K Kühn, Greifswald; O Kühnast, Hamburg; N Kürten, Oldenburg; J Lachmann, Berlin; L Lachmann, Berlin; J Lachmann-Buchan, Berlin; A Landmann, Innsbruck/Österreich; G Lang, Wangen im Allgäu; C Langebrake, Greifswald; T Langgemach, Rathenow; H-E Legler, Walldorf; M-L Lehmann, Stralsund; B Leisler, Radolfzell; H Lemke, Greifswald; H Lemke, Osten; U Lenschow, Güstrow; J Lenz, Schorndorf; L Li, Freiburg; D Liebers-Helbig, Stralsund; I Liedel, Halle (Saale); K Liedel, Halle (Saale); A Lischke, Berg am Irchel/Schweiz; T Löffler, Rostock; B Lüdtke, Freiburg; I Ludwichowski, Preetz; E Lüers, Pollhagen; M Luhn, Greifswald; E Luther, Bremen; E Lutz, Mesekenhagen; R Mache, Stuttgart; W Mädlow, Potsdam; K Mägdefrau, Lauf; M Mägdefrau, Ammerbuch-Altlingen; M Mähler, Nügelstedt; A Maier, Husum; P Mann, Tübingen; A Manthey, Greifswald; J Martens, Mainz; C Marti, Sempach/Schweiz; C Marti, Sempach/Schweiz; J Matthes, Rostock; M Mayer, Bremen; R Meinert, Unterriexingen; A Meister, Bielefeld; J Melter, Osnabrück; B Mendel, Büsum; HJ Menius, Eppstein; I Menius, Eppstein; T Merck, Putbus; M Merling de Chapa, Berlin; W Mewes, Karow; E Mey, Rudolstadt; R Mey, Rudolstadt; B-U Meyburg, Berlin; C Meyburg, Paris/Frankreich; BC Meyer, Kranenburg; H Meyer, Hohenstein-Ernstthal; N Meyer, Bergenhusen; H Michaelis, Stralsund; N Model, Ingolstadt; M Modrow, Bernau; L Müller, Stralsund; S Mülln, Wiebelsheim; B Naef-Daenzer, Sempach/Schweiz; F Närmann, Greifswald; A Nees, Stade; HW Nehls, Rostock; A Neu, Mainz; K Neubeck, Weilheim; E Neuling, Berlin; C Neumann, Berlin; R Neumann, Oldenburg; B Nicolai, Halberstadt; L Nicolai, Halberstadt; M Nipkow, Hannover; H Noll, Germering; G Normann,

Hamburg; U Normann, Hamburg; K Nottmeyer, Kirchlen-
gern; A Nowald, Groß Mohrdorf; G Nowald, Groß Mohrdorf;
H Oberg, Lehre; H-J Oberg, Lehre; H Oelke, Peine; H Opitz,
Seelbach; M Ostheider, Stuttgart; C Otto, Berlin; W Otto,
Berlin; M Päckert, Dresden; J Pankratz, Anklam; L Pärâu,
Heidelberg; G Pasinelli, Sempach/Schweiz; V Penning, Hei-
delberg; E Peretzke, Basedow; B Perry, Wetzlar; C Pertl, St.
Andreasberg; V Peschko, Büsum; H-U Peter, Jena; B Petersen,
Leer; G Petersen, Leer; R Pfeifer, Bayreuth; J Pfeiffer, Weimar;
T Pfeiffer, Weimar; J Prinz, Stralsund; H Prüter, Berlin; C
Purschke, Freiburg; A Quellmalz, Mannheim; A Raach-Nip-
kow, Eime; K Rahn, Greifswald; R Raiss, Frankfurt am Main;
J Rathgeber, Karlsruhe; K Rechberger, Oy-Mittelberg; L Rech-
berger, Oy-Mittelberg; G-B Reinicke, Stralsund; N Reischke,
Odernheim; S Renner, Wien/Österreich; P Reufsteck, Tübing-
gen; J Riechert, Wilhelmshaven; J von Rönn, Sempach/
Schweiz; H-U Rösner, Husum; K Roth, Salem; U Rühl, Lud-
wigsburg; G Rüppel, Rotenburg; T Ryslavý, Potsdam; E Sac-
cavino, Eppstein; G-P Saetre, Oslo/Norwegen; V Salewski,
Bergenhäuser; MM Sander, Potsdam; H Sauer-Gürth, Mann-
heim; K Schabacher, Bremen; R Schabacher, Bremen; J Schä-
fer, Frankfurt am Main; N Schäfer, Potsdam; W Schäfer,
Gießen; A Schäffer, Thalmässing; N Schäffer, Hilpoltstein; T
Schaub, Potsdam; W Scheller, Teterow; M Schenk, Büsum;
K Schidelko, Bonn; S Schirmer, Greifswald; A Schlaich,
Paizay-le-Tort/Frankreich; T Schlaich, Gernsbach; H Schmal-
johann, Wilhelmshaven; F-U Schmidt, Soltau; F Schmidt,
Gießen; J-U Schmidt, Dresden; K-H Schmidt, Schlüchtern;
L Schmidt, Bergenhäuser; M Schmidt, Freiburg im Breisgau;
A Schmitz-Ornés, Greifswald; T Schmoll, Bielefeld; R Schrö-
der, Bramsche; H Schröder-Rühmkorf, Bramsche; A Schröer,
Braunschweig; M Schubert, Berlin; M Schuck, Zürich/
Schweiz; A Schulz, Rostock; C Schulz, Nägelstedt; CH Schul-
ze, Wien/Österreich; F Schulze, Dreisdorf; K Schulze-Hagen,
Mönchengladbach; J Schwandner, Karlsruhe; A Schwarz,
Braunschweig; J Schwerdtfeger, Osterode am Harz; O

Schwerdtfeger, Osterode am Harz; J Segtrop, Oldenburg; N
Seifert, Greifswald; J Seitz, Bremen; A Siegmund, Greifswald;
A-L Sibbe, Stralsund; C Siems-Wedhorn, Küsten; J Signer,
Göttingen; A Skibbe, Köln; M Sommerfeld, Hamburg; WA
Sontag, Wien/Österreich; S Sorge, München; T Späth, Wolfen-
büttel; C Sperger, Mutters/Österreich; C Stange, Freiburg; H
Stark, Sempach/Schweiz; F Steinheimer, Halle (Saale); K
Steiof, Potsdam; P Stelbrink, Marburg; N Stenschke, Luther-
stadt Wittenberg; H Sternberg, Braunschweig; K Stey, Göt-
tingen; D Stiels, Bonn; R-R Strache, Groß Woltersdorf; A
Stubbe, Hausneindorf; M Stubbe, Hausneindorf; S Studeny,
Wien/Österreich; M Succow, Greifswald; P Südbeck, Olden-
burg; C Sudfeldt, Münster; SR Sudmann, Kranenburg; M
Szymański, Bytów/Polen; F Tanneberger, Greifswald; C Te-
getmeyer, Greifswald; F Tessendorf, Stralsund; J Thielen,
Odernheim; A Thomas, Leipzig; DT Tietze, Heidelberg; D
Tolkmitt, Leipzig; T Töpfer, Bonn; D Trense, Potsdam; R Tül-
linghoff, Osnabrück; S Twietmeyer, Wachtberg; C Unger,
Hildburghausen; M Unsöld, München; J Voigt, Striegistal; P
Volkmer, Brück; T Volz, Mainz; F Vornkahl, Söhlde; R de
Vries, Ahrensburg; B Wagner, Buchholz; G Wagner, Buchholz;
H Wagner, Aachen; AJ Walentowitz, Greifswald; B Waringer,
Wien/Österreich; N Wasmund, Stralsund; H Watzke, Nenn-
hausen; E Wawrzyniak, Eberswalde; H Wawrzyniak, Ebers-
walde; A Wegener, Rostock; M Weggler, Horgenberg/Schweiz;
I Wegner, Leverkusen; P Wegner, Leverkusen; A Weidauer,
Rostock; A Wellbrock, Siegen; J Wiesel, Ahrensburg; M Wi-
kelski, Radolfzell; D Wilhelm, Ahrensburg; B Wilkening,
Angermünde; C Wilkens, Schorndorf; S Willmann, Stralsund;
R Wiltschko, Bad Nauheim; W Wiltschko, Bad Nauheim; M
Wink, Heidelberg; H Winkler, Wien/Österreich; V Winkler,
Wien/Österreich; K Witt, Berlin; J Wittenberg, Braunschweig;
K Wittenberg, Braunschweig; R Wittenberg, Bremen; S Woitsch,
Einbeck; S Wolf, Havixbeck; F Woog, Stuttgart; N Wuttke,
Mölln; H Zang, Goslar; U Ziegler, Greifswald-Insel Riems;
U Zimmer, Dencklingen; E Zinsmeister, Potsdam.



Tagungsteilnehmer vor dem Brauhaus.

Foto: C. Unger

Begrüßungsabend

Wie vor dem Schlafplatzflug der Kraniche sammelten sich am Anreisetag gegen 18 Uhr immer mehr erwartungsfrohe Ornithologinnen und Ornithologen vor dem klösterlichen Gemäuer des Meeresmuseums. Sie alle hatten sich viel und laut zu erzählen, was irgendwie an das Trompeten der Graugefiederten erinnerte. Besonders nachdem die Pforten von der Vizepräsidentin Dr. Dorit Liebers-Helbig geöffnet wurden, war die Wiedersehensfreude zwischen den imposanten Aquarien groß. Bei Bier und Brotzeit, mit alten und mit neuen Freunden und Kollegen war dies ein kurzweiliger Abend, der den Anfang einer verheißungsvollen Tagung bildete.



Begrüßungsabend in der Katharinenhalle des Deutschen Meeresmuseums.

Foto: C. Unger

Eröffnungsveranstaltung

Am 29. September pünktlich um 9 Uhr begrüßte der Präsident Prof. Dr. Stefan Garthe im großen Vortragsaal, dem „Kühlschiff“, der Alten Brauerei die Vielzahl der bereits eingetroffenen Tagungsteilnehmer und eröffnete die 149. Jahresversammlung der DO-G. Es ist das erste Mal, dass die Gesellschaft in Stralsund, dieser wunderschönen Weltkulturerbe-Hansestadt mit ihrer fast komplett erhaltener historischer Innenstadt zwischen Binnenseen und Boddenküste, tagt. So (scheinbar) abgelegen der Standort, so größer seine Anziehungskraft: über 500 Teilnehmer, fast 250 Exkursionsteilnehmer in die ornithologisch attraktive Umgebung, 60 Poster und ein weites Spektrum an Vorträgen, insbesondere zu den Schwerpunktthemen „Vögel der Moorlandschaften“ und „Evolution und Artbildung“. Hinter diesem Erfolg steckt die organisatorische Meisterarbeit der einladenden Vizepräsidentin Dr. Dorit Liebers-Helbig und ihrem Team, des Generalsekretärs Dr. Ommo Hüppop und des Geschäftsführers Karl Falk. Gemeinsam haben sie mit ihrem vorbildlichen Engagement Großartiges geleistet und uns alle mit einer unvergesslichen Tagung beschenkt, wie deren weiterer Verlauf noch zeigen sollte. Anhaltender Beifall begleitete den Dank des Präsidenten an die Ausrichter dieser Jahrestagung.

Rekordverdächtig war auch die Zahl der Grußworte (6): Der Direktor des Deutschen Meeresmuseums und Geschäftsführer des Ozeaneums Dr. Harald Benke war beeindruckt vom Anstrom der Ornithologen (O-Ton: „Hätte ich die Zahl vorher gewusst, hätte ich es abgelehnt. ...Kapazitätsgrenzen.“). Das Ozeaneum war 2010 das am häufigsten besuchte Museum in Europa. Schließlich betont er die vielfältigen Verbindungen zwischen

Ornithologie und Meeresbiologie. Der Oberbürgermeister von Stralsund, Dr. Alexander Badrow, begrüßte uns herzlich und erwähnte die symbolische Bedeutung dreier Vögel („Kranich, Schwan und Möwe“) für die Stadt. Der Abteilungsleiter des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie in MVP Dr. Uwe Lenschow stellte fest, dass 30 % der Landesfläche als Vogelschutzgebiet ausgewiesen sind, ein im übrigen Bundesgebiet unerreicht hoher Anteil. Rolf-Rüdiger Strache als Vertreter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern beschrieb uns den Vogelreichtum seines Landes und stellte die neue Avifauna (in Form von Zeitschriftenbeiträgen) vor. Matthias Wolters, Leiter des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern betonte die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlern und behördlichem Naturschutz. Er ist außerdem Vorsitzender des Fördervereins des Deutschen Meeresmuseums. Schließlich begrüßte uns Dr. Jochen Krause, stellvertretender Leiter der Abteilung Meeresnaturschutz des Bundesamtes für Naturschutz auf der Insel Vilm. Er betonte die Bedeutung der biologischen Vielfalt in den deutschen Küstengewässern.

Nach den Grußworten überreichte der Präsident unter dem Beifall der Versammlung den Hans-Löhr-Preis an Dr. Johannes Kamp für seine Untersuchungen von Bestandsänderungen verschiedener eurasischer Vogelarten und seine längerfristigen Bemühungen um den Erhalt der Diversität von Steppenvögeln sowie für die Erforschung des Rückganges der vormalig weit verbreiteten Weidenammer, der durch illegale Vogeljagd bedingt ist (siehe Nachrichtenteil dieses Heftes mit der Laudatio und einem Foto des Preisträgers).

Karl Schulze-Hagen

„Silberrückentreffen“

Das „Silberrückentreffen“ hat sich in den vergangenen Jahren gut etabliert und ist zu einer beliebten Veranstaltung zur Kontaktaufnahme junger Ornithologen mit etablierten Wissenschaftlern geworden.

Die inzwischen schon traditionelle und als „Silberrückentreffen“ firmierende Gesprächsrunde zwischen etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und solchen, die sich für diese Laufbahn interessieren, fand am ersten Tagungsabend statt. In angeregten Gesprächen und bei einem Imbiss erfuhren die Teilnehmer viel Wissenswertes über die Profiornithologie, nahmen viele Anregungen mit und knüpften Kontakte. Das Treffen war mit 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder sehr gut besucht. In der Brauerei saßen wir auch nicht auf dem Trockenen. Der Gesprächsmarathon ging fast zwei Stunden.

Aus dem Vorstand, dem Beirat und den Fachgruppen stellten sich dazu dankenswerter Weise K.-H. Frommolt, S. Garthe, T. Gottschalk, H.-U. Peter, S. Renner,

H. Schmaljohann, F. Steinheimer und M. Wink den Fragen der 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die positive Resonanz der Veranstaltung zeigte sich daran, dass einige Gesprächsrunden auch noch über das „offizielle“ Ende hinaus andauerten.

Volker Salewski



Gespräche unseres Nachwuchses mit etablierten „Ornis“ in lockerer Atmosphäre.
Foto: C. Unger

Der Gesellschaftsabend im Ozeanum

Für den Gesellschaftsabend hatten sich die Organisatoren etwas ganz Besonderes ausgedacht, denn er fand im Ozeaneum in der Halle „Riesen der Meere“ statt. Die Tische waren auf dem „Meeresgrund“ aufgestellt, und die eintreffenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartete ein in blaues Licht getauchtes Unterwasserambiente mit Walgesängen als Hintergrundmusik. Über den Köpfen schwebten Meeressäuger in Lebensgröße mit einem 26 Meter langen Blauwal als besonderer Attraktion. Dieses einzigartige Umfeld hat in vollem Umfang dafür entschädigt, dass nicht alle Teilnehmer einen Sitzplatz ergattern konnten. Der Geschäftsführer des Ozeaneums Harald Benke begrüßte die Anwesenden, vermittelte seine Begeisterung für die Meeressäuger und gab einen kleinen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Ausstellung. Frau Dorit Liebers-Helbig, Vizepräsidentin und Vertreterin des örtlichen Organisationskomitees, beschrieb, wie sie seit der Eröffnung des Ozeaneums die Idee verfolgt hat, die DO-G hierher einzuladen. Anschließend eröffnete sie das Buffet, so dass sich schnell lange Schlangen fouragierender Ornithologinnen und Ornithologen bildeten. Nachdem alle gesättigt waren und auch den ersten Durst gelöscht hatten, übernahm es der Generalsekretär Ommo Hüppop, in Vertretung des Präsidenten unter großem Bei-

fall den Dank an das Organisationsteam um Dorit Liebers-Helbig, Karen-Doreen Barthelmes und Sylvia Burwitz für eine hervorragend organisierte Tagung auszusprechen, die trotz der besonderen Herausforderung durch die unerwartet hohe Teilnehmerzahl reibungslos verlaufen ist.

Die Beiratsmitglieder Angela Schmitz-Ornés und Dirk Tolkmitt nahmen dann die Auswertung des Posterwettbewerbs vor. Die Tagungsbesucher hatten die Möglichkeit, unter den 60 Postern die besten auszuwählen. Die meisten Stimmen erhielt Leonie Enners mit ihren Koautoren für den Beitrag „Was passt auf einen Löffel? – Nahrungswahl von Löfflern im schleswig-holsteinischen Wattenmeer.“ Der zweite Preis ging an Arndt Wellbrock, der zusammen mit mehreren Mitstreitern das Poster „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da – Nächtliche Aktivität von Mauerseglerbrutpaaren am Nest“ präsentiert hatte. Den dritten Platz belegten Roland Neumann und Koautoren mit dem Beitrag „Karmingimpel – als Backpacker nach Indien“. Neben Urkunde und Gutschein der DO-G erhielten die Preisträger/innen auch wieder ein Büchergeschenk von Media Natur, wofür Herrn Christ herzlich gedankt wurde. Schließlich folgte die launige Abschlussrede von Klaus Nottmeyer, der die kleinen Pannen und Versprecher, Doppeldeutigkeiten und lokalen Besonderheiten der



Die Gewinner des Posterwettbewerbs (von links): Arndt Wellbrock, Leonie Enners und Roland Neumann. Foto: C. Unger

Tagung zur Freude des Publikums genüsslich aufspießte.

Nach den Erfahrungen aus früheren Jahren zerstreuen sich die Teilnehmer eines DO-G Gesellschaftsabends üblicherweise relativ bald nach dem Abschluss des „offiziellen Teils“. Nicht so in diesem Jahr in Stralsund.

Denn unter dem Motto „Dancing under the Whales“, im Tagungsprogramm für „Jüngere und Junggebliebene“ angekündigt, spielte dann ein Discjockey auf – erstmals seit vielen Jahren wieder bei einem DO-G Gesellschaftsabend. Die Tanzfläche füllte sich immer mehr, und wenn es nur nach den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gegangen wäre, hätte das Ganze auch noch länger als bis 2:00 Uhr gehen können, als mit „Thank you for the music“ der Schlusspunkt gesetzt wurde. Wessen Ohren sich wieder rechtzeitig an die Stille gewöhnt hatten, konnte auf dem Rückweg dann noch ziehende Singdrosseln über der Stadt hören.

Üblicherweise wurde sonst beim Gesellschaftsabend auch die Prämierung des Jungreferentenwettbewerbs vorgenommen. Da aber am Sonntagvormittag noch Jungreferentenbeiträge eingeplant waren, erfolgte die Preisverleihung am Beginn der Nachmittagssitzung. Der sechsköpfigen Jury fiel die Entscheidung auch diesmal nicht leicht, obwohl die Teilnehmerzahl mit fünf Vorträgen deutlich niedriger ausfiel als im Vorjahr in Konstanz. Zwei Preise wurden vergeben. Als Gewinner ging Alexander Neu (Frankfurt/M.) mit seinem auf Englisch gehaltenen Vortrag „Funktionale Diversität und Identität von Vogelgemeinschaften entlang von Höhengradienten und anthropogenen Vegetationsveränderungen am Kilimandscharo, Tansania“ aus dem Wettbewerb hervor. Den zweiten Platz belegte Li Li (Freiburg) mit dem Vortrag „What are the spatial distribution patterns of local avian biodiversity on the Eastern Qinghai-Tibetan Plateau?“.

Wolfgang Mädlow



Die Gewinner des Jungreferentenwettbewerbs: Li Li und Alexander Neu.



Fotos: W. Mädlow



Gesellschaftsabend der DO-G unter den Riesen der Meere – ein würdiger Rahmen.

Foto: C. Unger



Tanz unter den Walen zu fortgeschrittener Stunde.

Foto: C. Unger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [54_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd

Artikel/Article: [149. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Stralsund. Eine Tagung mit vielen Besonderheiten 266-273](#)